

- zu 994: Abraham episcopus Θ ⁸³; Gotescalcus succedit⁸⁴.
 zu 1002: Θ imperator Oto⁸⁵; Henricus succedit Mogontiae⁸⁶.
 zu 1005: Θ Goteschalcus episcopus⁸⁷; succe[di]t Egilbertus⁸⁸.

83) Abraham, Bischof von Freising 957 Dezember 21–993/994, † 7. Juni; der 21. Dezember als Weibetag ist auch im Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 6421 verzeichnet, der Todestag ohne Jahresangabe auch im Clm 27305 (von der anlegenden Hand s. X^{ex}) und mit Jahr und Tag von der Nachtragshand s. XI^{ex} auch im Clm 6421 (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 81 bzw. S. 82). Fast wortgleich, allerdings zu 993, findet sich das Notat zu Abraham und Gottschalk auch in den Annales s. Stephani Frisingenses von einer Nachtragshand des 11. Jh. (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 51). Urkundlich ist Abraham als Bischof erstmals am 13. Februar 961 bezeugt und letztmalig am 15. Juni 993, vgl. WEISSTHANNER, Regesten Freising (wie Anm. 59) S. 66–88. Zu Abraham vgl. auch STRZEWITZEK, Sippenbeziehungen (wie Anm. 59) S. 155 f. – Auffällig ist, dass der Beginn von Abrahams Pontifikat in der Freisinger Fortsetzung des Reichenauer Annalenwerkes nicht verzeichnet war und dass auch dessen vier Amtsvorgänger Uto (906–907), Dracholf (907–926), Wolfram (926–937) und Lantbert (937–957) dort unerwähnt geblieben sind; vgl. hierzu auch oben S. 532 mit Anm. 24.

84) Gottschalk, Bischof von Freising (994)–1005. Fast wortgleich, dort allerdings zu 993, findet sich das Notat zu Abraham und Gottschalk auch in den Annales s. Stephani Frisingenses von einer Nachtragshand des 11. Jh. (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 51). Urkundlich ist Gottschalk als Bischof erstmals am 16. August 995 bezeugt und letztmalig am 9. September 1003, vgl. WEISSTHANNER, Regesten Freising (wie Anm. 59) S. 89–106. Zu Gottschalk vgl. auch STRZEWITZEK, Sippenbeziehungen (wie Anm. 59) S. 169 f.

85) Otto III., Kaiser 983–1002, † 23./24. Januar 1002; vgl. Reg. Imp. II,3 Nr. 1450/IVa.

86) Wahl und Krönung Heinrichs II. am 7. Juni 1002 in Mainz; vgl. Reg. Imp. II,4 Nr. yy.

87) Gottschalk, Bischof von Freising (994–1005), † 6. Mai. Zu ihm vgl. oben Anm. 84. Todestag und -jahr so auch von einer Nachtragshand s. XI^{ex} im Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 6421 verzeichnet (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 80). Fast wortgleich, und ebenfalls zu 1005, findet sich das Notat zu Gottschalks Tod und Egilberts Nachfolge auch in den Annales s. Stephani Frisingenses von einer Nachtragshand des 11. Jh. (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 51).

88) Egilbert, Bischof von Freising 1005–1039 November 4. Als Tag seiner Bischofsweihe verzeichnet die Nachtragshand s. XI im Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 27305 den 26. August (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 83). Fast wortgleich, und ebenfalls zu 1005, findet sich das Notat zu Gottschalks Tod und Egilberts Nachfolge auch in den Annales s. Stephani Frisingenses von einer Nachtragshand des 11. Jh. (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 51). Als cancellarius Heinrichs II. ist Egilbert ohne Bischofstitel zuvor letztmals bezeugt in D H II. 96 vom 5. Mai 1005, ed. Harry BRESSLAU / Herbert BLOCH / Robert HOLTZMANN, Die Urkunden Heinrichs II. und Arduins (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 3, 1900–1903) S. 120 f. (sowie in D H II 194 als Neuausfertigung einer Urkunde von 1002, ebd. S. 228 f.). Als Bischof von Freising ist er urkundlich erstmals am 24. April 1006 bezeugt und letztmalig am 12. Februar 1036, vgl. WEISSTHANNER, Regesten Freising (wie Anm. 59) S. 107–144. Zu Egilbert vgl. auch STRZEWITZEK, Sippenbeziehungen (wie Anm. 59) S. 165 f.